

Tag 1

Mit einer klaren Steigerung ihrer Bestleistung auf 42,59 Sekunden überzeugt am ersten Tag der Deutschen U23/U18-Meisterschaften in Bochum die 4x100 m-Staffel des ABC Ludwigshafen. Die vier U18-Sprinter liefen damit auf Gesamtplatz sieben.

Mit einer gerade einmal zwölf Tage alten Bestzeit von den Süddeutschen Meisterschaften in Koblenz angereist, stellte sich das Quartett der starken Konkurrenz aus 20 teilnehmenden Teams. Hinter den späteren Silbermedaillengewinner Eintracht Duisburg (41,89 sec) belegten Alexander Meier, Adrian Josef Anders, Aurelius Isele und Sidwell Njikam im zweiten Zeitlauf mit dem neuen Rekord den zweiten Platz. Deutscher U18-Meister wurde der LAC Berlin mit 41,75 Sekunden. Noch größer war die Konkurrenz für die weibliche U18-Staffel der StG Rhein-Pfalz, waren doch stolze 43 4x100 m-Teams qualifiziert. Mit 50,28 Sekunden belegten Sila Yildirim, Jonna Hastrich, Anabelle Renner und Lana Ruhnau Endplatz 36.

Ein mutiges Rennen über 2000 m Hindernis lieferte Sylvie Bode (TSV Kandel) ab. Sogar ein Platz unter den ersten Sechs und eine Zeit unter sieben Minuten war bis auf die Zielgerade möglich. Doch auch Platz acht unter 25 Starterinnen mit einer Steigerung der persönlichen Bestzeit um rund vier Sekunden auf 7:00,23 Minuten ist aller Ehren wert.

Nicht wie erhofft verlief der Weitsprung der U18 für den 7 m-Springer Anton Seitz (TV Nußdorf). Seine 6,73 Meter aus dem zweiten Durchgang reichten nicht zum Einzug in den Endkampf, zu dem letztlich acht Zentimeter fehlten. In einer Konkurrenz mit vier Bestleistungen über 7 Meter auf den ersten vier Plätzen und einem mit 7,50 Meter überragenden Sieger Phil Janitz (Düsseldorf Athletics) landete Anton Seitz auf Platz zehn.

Während ihr männlicher Vereinskamerad Adrian Josef Anders nach seinem Staffeleinsatz auf einen Start über 400 m verzichtete, stellte sich Sara Kohli (ABC Ludwigshafen) der starken Konkurrenz über die Stadionrunde. Mit 58,83 Sekunden blieb sie im Halbfinale etwas hinter ihrer Bestzeit (57,66 sec) zurück und landete in der U18 auf Gesamtplatz 19.

Tag 2

Schneller, immer schneller. Nach dieser Devise verfährt in dieser Saison Sidwell Njikam. Mit einer erneuten deutlichen Steigerung seiner Bestzeit auf 10,57 Sekunden im Finale der deutschen U18-Meisterschaften sicherte sich der Sprinter von ABC Ludwigshafen nicht nur die Silbermedaille und einen neuen Rheinland-Pfalz-Rekord, sondern zugleich das Ticket zu den Europameisterschaften in Rieti.

Problemlös erreichte der bereits mit erfüllter EM-Norm (10,75 sec) und auf Platz fünf der deutschen Bestenliste angereiste Sidwell Njikam zunächst als Sieger seines sechsten Vorlaufs das Halbfinale, als er sich schon nach 20 Metern von seinen Konkurrenten löste. Am Ende konnte er sein Rennen bei absoluter Windstille in 10,84 Sekunden locker auslaufen lassen und wurde damit siebtschnellster Läufer der 65 Teilnehmer.

Runde zwei Stunden später war in der Vorschlussrunde die Konkurrenz zwar stärker, aber auch bei Sidwell Njikam eine weitere Steigerung erkennbar. In 10,71 Sekunden lief er nahe an seine Bestzeit heran, unterbot ein zweites Mal die geforderte EM-Normzeit und qualifizierte sich als insgesamt Drittschnellster souverän für das Finale der besten Acht. Dort lag der auf Bahn zwei laufende Sidwell Njikam nach 60 Metern noch etwas zurück, ehe er gegen Ende des Rennens immer stärker wurde und praktisch gemeinsam mit drei Konkurrenten die Ziellinie überquerte. Die Auswertung des Zielfilms dauerte daher auch einige Zeit, bis die große Überraschung feststand. Neuer deutscher Meister wurde mit Ilja Reimchen ein Lokalmatador vom TV Wattenscheid der nur als 17. der deutschen Bestenliste mit einer Zeit von 10,89 Sekunden in die Meisterschaftsentscheidung gegangen war. Schon im Halbfinale hatte er mit 10,70 Sekunden eine Hundertstelsekunde vor Sidwell Njikam gelegen, der bei Bekanntgabe seines Namens auf Platz zwei aber ebenfalls zu einem Jubellauf über 80 Meter vermutlich in Richtung von Trainer Juri Tscherer ansetzte. Nur drei Tausendstelsekunden war sein Vorsprung auf den Drittplatzierten Danilo Hübner (LAC Berlin, 10,57 sec) der damit ebenso wie der auf Platz vier einlaufende Jahresschnellste Fabian Wüst (Eintracht Duisburg, 10,59 sec) seinen Traum von der EM-Teilnahme begraben musste. Ilja Reimchen und Sidwell Njikam werden Deutschland jetzt vom 16. bis 19. Juli m Stadio Raul Guidobaldi bei den U18-Europameisterschaften über 100 Meter vertreten.

Noch auf einen Start bei der U20-Weltmeisterschaft in Eugene im Stabhochsprung hofft auch Paula Legner (LAZ Zweibrücken), die allerdings aus Bochum nach ihrem neunten Platz in der U23 enttäuscht abreiste. Schon bei der Anfangshöhe von 3,60 Metern hatte sie im ersten Versuch

Probleme und scheiterte dann dreimal an den anschließend geforderten 3,80 Metern. Siegerin des Wettkampfes, in dem mit Tamineh Steinmeyer (LAZ Zweibrücken) und Chiara Sistermann die beiden Favoritinnen nicht antraten, wurde Anna Hiesinger (LAZ Ludwigsburg, 4,10 m).

Was dem Kugelstoßer Jonte Jauß (SC Börrstadt) bei seinem 17. Platz mit 14.07 Metern im Kugelstoßen der U18 nicht glückte, gelang nur wenig später dem Hochspringer Arthur Hildebrand vom TV Lemberg in einem spannenden U18-Hochsprungwettbewerb. Nach seiner großen Steigerung im Verlauf des letzten Jahres hatte er schon die DM-Qualifikation als großen Erfolg verbucht. Und dann lief es in Bochum fast wie gewünscht. Mit einer neuen Bestleistung von 1,98 Metern schrammte er als Vierter nur knapp an einer Medaille vorbei. Erst bei 2,01 Metern und damit der EM-Normhöhe war für ihn Schluss, die für Vincent Wende (TG Schwalbach) die Bronzemedaille bedeuteten. Zur EM nach Rieti fahren werden nach diesem Wettkampf der Sieger Jannik Gerhardy (PB 2,08 m) und Vizemeister Jan Ungeheuer (2,04 m).

Gleich beim ersten Rennen am Vormittag des zweiten Tages nach ihrer guten Leistung vom Vortag wieder gefordert war Sylvie Bode vom TSV Kandel. Im ersten Halbfinale über 800 Meter der U18 konnte sie mit der Spitze diesmal nicht mithalten, verpasste ihre Bestzeit um rund vier Sekunden und belegte in 2:18,39 Minuten Platz 16.

Tag 3

Noch einmal zwei Bronzemedailles gab es für die pfälzischen Teilnehmer am Abschlusstag der Deutschen U23/U18-Meisterschaften in Bochum-Wattenscheid in den Stabhochsprungwettbewerben der Junioren.

Den Anfang machte bei der U18 David Könsgen (LAZ Zweibrücken), der mit 4,80 Metern hinter den beiden mit 4,90 Metern höhengleich auf den ersten beiden Plätzen einkommenden Jonathan Hummel (LG Leinfeld-Echterdingen) und Fynn-Linus Fahrland auf Rang drei landete. Zumindest eine kleine Enttäuschung für Könsgen. Er durfte bis zur DM mit der erreichten Normhöhe (4,70 m) auf einen Start bei der Europameisterschaft in Rieti hoffen, verfehlte aber im entscheidenden Wettkampf den dazu nötigen Platz unter den ersten Zwei, obwohl er mutig pokerte und nach zwei Fehlversuchen über 4,90 Meter die 5,00 Meter anvisierte, - allerdings vergeblich. Platz sieben ging mit 4,60 Metern an Philip Kreuzsch (ASV Landau).

Gleich drei Höhenjäger des LAZ Zweibrücken gingen wenig später in den Wettbewerb der U23. Darunter war der mit der größten Höhe angemeldete Lars Urich einer der großen Titelfavoriten, der sich aber bereits bei seiner Anfangshöhe von 5,02 Metern erst einmal einen Fehlversuch leistete. Auch die folgenden 5,12 Meter bewältigte er im zweiten Anlauf, und danach war auch schon Schluss. Mit der gleichen Höhe auf den Plätzen vier und fünf beendeten Jakob Legner und Ben Silas Kribelbauer den Stabhochsprung in Wattenscheid. Dabei stellte Kribelbauer seine Bestleistung ein und bestätigte als bester Springer aus dem Jahrgang 2007 erneut exakt auch die Norm für die U20-Weltmeisterschaft in Eugene/USA. Die Entscheidung über den Start fällt unter den vier Normerfüllern am nächsten Wochenende bei den deutschen Titelkämpfen U20/U16 an gleicher Stelle. Noel Föllinger (ASV Landau) riss dreimal seine Anfangshöhe von 4,72 Meter.

Eine Enttäuschung hatte am Vormittag bereits Anton Seitz (TV Nußdorf) wegstecken müssen. Mit guten 14,45 Sekunden war er zunächst aussichtsreich im Vorlauf über 100 m Hürden der U18 unterwegs gewesen. Die realen Finalchancen waren aber nach einem Fehlstart im Halbfinale dahin, der die Disqualifikation zur Folge hatte.

Nicht am Start waren am Schlusstag Ronja Walthaner (1. FC Kaiserslautern), 110 m Hürden U23), Aron Tepel (ASV Landau, 110 m Hürden U18) und Leon Popp (Tschft. Germersheim, Speerwurf U18).